



Juni bis Dezember 2008



Liebe Milas-Freundinnen, liebe Milas-Freunde!

Zur Jahreswende wollen wir mit diesem Rundbrief eine Rueckschau auf die vergangenen Monate halten und darueber berichten, was sich im Milas so getan hat. Neben den guten und positiven Ereignissen gibt es leider auch eine traurige Nachricht, die uns alle sehr tief beruehrt. Nach mehreren Monaten schwerer Krankheit ist unsere Arbeitskollegin Bu lin am 30. September verstorben. Wir vermissen nicht nur die hervorragende Koechin, die 8 Jahre lang vollen Einsatz geleistet hat, sondern auch die bemerkenswerte Person mit ihrer ruhigen und ausgeglichenen Art. Neben vielen Erinnerungen bleibt uns der Trost, das ihr Leiden ein Ende nahm und sie ihren Frieden fand.

Zu den freudigen Ereignissen zaehlt das alljaehrliche Milas-Picknick, das Anfang Juli am Strand von Prarangtritis, suedlich von Yogyakarta stattfand. Mit viel Spass und guter Laune haben alle MitarbeiterInnen die gemeinsame Zeit, ausserhalb des Arbeitsalltags, genossen.

Das franzoesisch-indonesische Institut LIP in Yogyakarta hatte am 12. Juli einen Markttag veranstaltet, mit dem Thema: Bio und Natur. Ausgestellt waren Recycleartikel, Produkte aus handgewobenen Stoffen, Bio-Nahrungsmittel, natur gefaerbte Batiktuecher und vieles mehr. Milas war vertreten durch einen Stand mit Biogemuese, einer Auslage von Handarbeiten und ausserdem einem Verkoestigungstisch mit biologischen Kraeutertees und hausgebackenem Kuchen.

Die indonesische Abteilung der Milas-Buecherei wurde aufgestockt mit vielen interessanten Buechern, die teils durch die Mitgliederbeitraege, teils auch von Spendengeldern gekauft wurden. Eine weitere Anschaffung war ein lange ersehntes Laptop, sodass nun zwei Computer fuer die Milas Belegschaft zur Verfuegung stehen.



Milas Resto

Das Restaurant wird gut besucht und auffallend sind die vermehrt einheimische Gaeste. Es scheint, dass allmaechlich das Bewusstsein fuer gesunde Ernaehrung waechst und Interesse weckt. Weitere Aspekte sind die gemuetliche Atmosphaere, die kuehle Brise unter den hohen Baeumen und nicht zuletzt die guenstigen Preise. Zum Ende des Fastenmonats Ramadhan war das Milas wie alljaehrlich eine Woche geschlossen. Der Zeitpunkt, Anfang Oktober, war sehr passend, da vor der Regenzeit noch einige Renovierungsarbeiten anstanden. Eines der Daecher war nicht regenfest, ebenso mussten einige Bambuskonstruktionen ausgebessert werden und natuerlich braucht immer die eine oder andere Wand einen neuen Anstrich.

Milas hat den Anspruch, nicht nur familienfreundlich zu sein, sondern auch Bequemlichkeiten fuer Menschen mit Behinderungen anzubieten, was in Indonesien noch lange nicht zum Standard gehoert. Fuer blinde Gaeste gibt es die Milas Speisekarte in Blindenschrift; Menschen die an den Rollstuhl gebunden sind, koennen Restaurant, Galerie, Bibliothek und die Bioecke bequem erreichen. Das einzige Problem war bisher immer noch die Toilette, die nun schliesslich renoviert wurde. Mit verbreiteter Tuere und "Sitzklo" erfuellt sie nun ihren Zweck, wenn auch nicht ganz dem internationalem Standart entsprechend.

Seit November gibt es freitagnachmittags Kinderfilme auf der grossen Leinwand, zu denen nicht nur die Gaeste, sondern auch Nachbarkinder und Ex-Spielgruppenkinder eingeladen werden. Der Eintritt ist frei, und zu Taschengeldpreisen gibt es Popcorn, Fruechte und Schokomilch.

Spielgruppe (Sekolah Hijau)

Vor den grossen Ferien im Juli hat die gesamte Spielgruppe einen Ausflug in einen Abenteuerpark am Fusse des Vulkans Merapi unternommen. Die Kinder, Eltern und Erzieherinnen hatten sehr viel Spass zusammen, und fuer die ueber 4-jaehrigen war dieser Tag auch gleichzeitig die Verabschiedung von der Milas-Spielgruppe.

Im August gab es einen grossen Ansturm bei den Neuanmeldungen, so dass einige Kinder zunaechst auf die Warteliste kamen. Fuer sozial schwache Familien sind die Gebuehren wesentlich geringer, in manchen Faellen werden Kinder auch kostenlos aufgenommen. Die insgesamt 35 Kinder, aufgeteilt in Altersgruppen von 2-3jaehrig und 3-4jaehrig, werden von 4 Erzieherinnen und 2 Praktikantinnen betreut.

Ende Dezember, zum ersten Halbjahresende, erhielten alle Eltern schriftliche Beurteilungen ihrer Kinder bezueglich deren fein-/grobmotorischen Entwicklung, kognitiven Faehigkeiten, Sprache und Sozialverhalten. Die Eltern verhaltensauffaelliger Kinder wurden zusaetzlich zu Einzelgespraechen eingeladen, um gemeinsam die Schwierigkeiten und Beduerfnisse ihrer Kinder zu

besprechen.

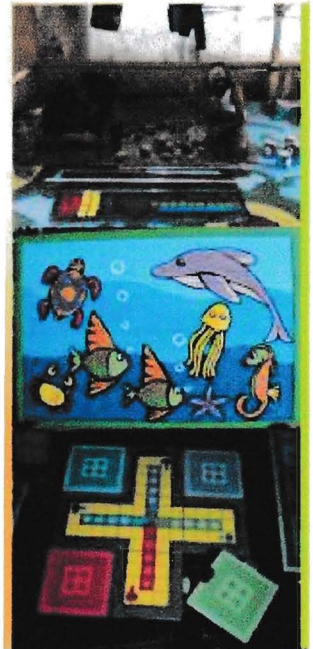
Getraenke und einige der Pausensnacks werden in der Milaskueche zubereitet. Fuer Abwechslung sorgen aufwendig hergestellte, traditionelle Snacks, die aus Tapioka, Suesskartoffeln, Kokos, Bananen, rotem Reis, rohem Palmzucker u.a. zubereitet werden und auf lokalen Maerkten zu finden sind. Leider hat die Fastfood-Industrie nicht nur die Supermaerkte ueberflutet, sondern inzwischen auch die traditionellen Maerkte erreicht, sodass viele Nahrungsmittel mit Konservierungsstoffen, Farbstoffen und Glutamat 'vergiftet' sind. Um sicher zu gehen, dass die Kinder im Milas gesund essen, werden nun die traditionellen Snacks bei einer Privatperson bestellt.

'Openhouse' fuer Strassenjugaendliche (Sanggar)

Derzeit kommen 11 Jugendaendliche/junge Erwachsene regelmassig dienstags bis freitags in die Milas Werkstatt. Vier davon befinden sich in der 6-monatigen Trainingsphase, die alle absolvieren, bevor sie fest mitarbeiten koennen. Hergestellt werden Notizbuecher, Bloecke, Spiegel, Bilderrahmen, Lesezeichen, Geschenkkarten, Schluesselanhaenger, Schmuck, Umhaengetaschen, Batikhosen und vieles mehr. Relativ neu im Sortiment sind Brettspiele wie z.B. Mensch-aergere-dich-nicht, ebenso Puzzles und Spiele wie Memory, Domino, Quartett, Tangram u.a.

Wie lange die Jugendaendlichen/jungen Erwachsenen im Milas mitarbeiten ist sehr unterschiedlich. Generell gibt es keine Grenzen, dennoch ist eines der Hauptziele, die Selbststaendigkeit. Inwieweit das moeglich ist, haengt stark von der Motivation der Einzelnen ab. Manche bleiben jahrelang im Milas, arbeiten in der Produktion mit und leiten die Neulinge an, andere kommen und gehen, und einige schaffen schliesslich den Schritt in die Unabhaengigkeit. Jene, die sich auf ihre eigenen Beine stellen, koennen im Milas einfache Buchfuehrung und Preiskalkulation lernen und jederzeit um persoenlichen Rat bitten. So z.B. die Biobauern, die schon sehr eigenverantwortlich arbeiten, und viele andere, die im Milas gelernt haben, aber inzwischen ihre Handarbeiten eigenstaendig herstellen. Selbstverstaendlich koennen die Handarbeiten zum Verkauf in die Milasgalerie gebracht werden, ausserdem auch in eine, im Touristenviertel gelegene Kunsthandwerks-Boutique, die mit dem Milas kooperiert.

Im August hat das Fremdenverkehrsbuero Yogyakarta eine 'Fashion-Parade' veranstaltet, an der Hotels, Gaststaetten, Vereine, Schulklassen, und soziale Organisationen teilnahmen. Es wurden lediglich Stoffe vergeben, aus denen dann jede Gruppe in Eigenkreativitaet Kostueme entwerfen sollte, passend zum selbstgewaehlten Motto. Angefangen mit der Themenwahl, Kostueme naehen und Schritte einstudieren bis hin zur Parade, war es nicht nur ein Riesenspass fuer alle, sondern auch sehr lehrreich in Bezug auf Teamarbeit, Kreativitaet und Disziplin. Das Motto war ein Rheim, uebersetzt in etwa: ...liebst du das strahlende Leben, dann vermeide gefaehrliches Essen..., in Anspielung auf die vielen schockierenden Nahrungsmittelskandale. Um nur zwei Beispiele zu nennen: Im einen Fall wurden gekochte Fleischabfaelle aus Muelltonnen gefischt, gewaschen, mit Lebensmittelfarben behandelt, zu neuen Gerichten verkocht und an Essensstaenden verkauft. Im anderen Fall wurden Plastikflaschen ins Fritierfett geschmolzen, um das Fritierte knuspriger zu machen. Beide Skandale wurden erst nach vielen Monaten entdeckt.





Seit August ist das Milas-Openhouse Mitglied eines informellen Banksystems. Gegründet wurde diese Bank von der Organisation TAABAH, hier in Yogyakarta, die fuer die Rechte sozialer Randgruppen, wie z.B. Muellsammler und Strassenkinder, eintritt. In Anlehnung an das Konzept der allgemein bekannten Grameen Bank, erfolgt die Teilnahme in Gruppen, die gemeinsam Kontrolle und Verantwortung uebernehmen. Die Aufnahmebedingungen sind sehr unbuerokratisch und vorallem koennen Menschen, die nicht im Besitz von Identitaetskarten sind, bei dieser Bank Geld anlegen, ebenso auch Kleinkredite aufnehmen.

Bisher war es moeglich im Milas Geld zu leihen, doch ist diese neue Alternative von groesserer Bedeutung, da durch die Mitgliedschaft dieses Banksystems individuelle Selbststaendigkeit und Verantwortung um ein vieles mehr gefoerdert werden.

Seit geraumer Zeit gibt es in Indonesien ein staatliches Hilfsprogramm, das sozial schwachen Familien kostenlose medizinische Versorgung anbietet. Durch die Zusammenarbeit mit TAABAH, s.o., wurde es moeglich, dass auch Strassenkinder /-jugendliche ohne Identitaetskarten diese Hilfeleistungen in Anspruch nehmen koennen. Milas springt dann ein, wenn Kosten nicht abgedeckt werden, wie beispielsweise fuer spezielle Medikamente, bei zusaetzlichen Untersuchungen oder auch in Notfaellen. An dieser Stelle sei ein grosses Dankeschoen an die Wilhelm-Oberle-Stiftung in Stauffen ausgesprochen, die schon seit vielen Jahren Kosten fuer Krankheitsfaelle uebernimmt.

In Zusammenarbeit mit der Organisation YIN, die sich um die Belange von Strassenmaedchen kuemmert, finden seit November im zwei-woechigen Rythmus 'kreative workshops' im Milas statt. Teilnehmerinnen sind Maedchen aus sozial schwachen Familien, im Alter von 11 bis 13, die zwar zur Schule gehen, aber ihre Freizeit vorwiegend auf der Strasse verbringen, und von ihren Eltern gezwungen werden, Geld zu verdienen. Ziel ist es, diesen Maedchen

handwerkliche Beschaeftigungen anzubieten, sei es basteln, Schmuck herstellen oder Haarbaender naehen und dabei gleichzeitig Raum fuer Gespraechе zu oeffnen. In sicherer Atmosphaere fuehlen sie sich frei, um ueber ihre Probleme zu reden, wie z.B. Familiensituation, Schwierigkeiten in der Schule, Pubertaet, Freundschaft und auch ueber die Arbeit auf der Strasse. Geleitet werden die workshops von einem YIN-Mitarbeiter und den Ex-Strassenmaedchen, die im 'Milas Openhouse' arbeiten. Gemeinsam werden aufkommende Probleme diskutiert und nach Loesungen gesucht, ausserdem werden den Maedchen alternative Zukunftsperspektiven vermittelt.

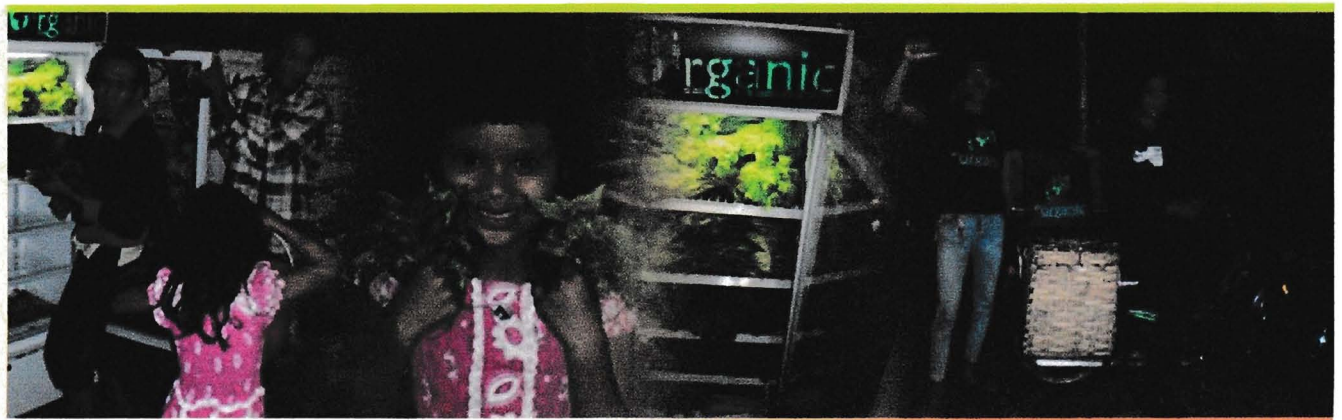
Die Zahl der HIV-infizierten Menschen nimmt in Indonesien rapide zu, und es mangelt noch immer sehr an Aufklaerung. Milas veranstaltet mehrmals jaehrlich informative workshops, bei denen es selbstverstaendlich die Moeglichkeit zur kostenlosen Beratung einschliesslich HIV-Test gibt. Die letzte Veranstaltung fand im November statt.

Biogarten (Cangkringan)

Das Projekt 'Bio-Gemuese-Anbau' entwickelt sich insgesamt hervorragend, wenn auch seit Oktober, mit dem Beginn der Regenzeit die Ernte drastisch zurrueck ging. Die beiden Biobauern (Ex-Strassenjugendliche) haben sich bestens in die Dorfgemeinschaft integriert und geniessen inzwischen einen bemerkenswerten Pionier-Status. Oft werden sie von konventionellen Kleinbauern aus der Nachbarschaft besucht, die sehr fasziniert sind und sich fuer die biologische Anbauweise interessieren. Manche haben bereits damit begonnen, ihre eigenen Felder umzustellen. Seit einiger Zeit gibt es auch regelmaessige Versammlungen von mehreren Biobauern der Region, die direkt auf den jeweiligen Feldern stattfinden. Dabei werden relevante Themen wie Anbaumethoden, Schaedlingsbekaempfung, Vermarktung usw. besprochen und diskutiert.

Im Juli konnte das Milas ein Moped fuer die Gemueseauslieferung anschaffen, und seit dem wird nicht nur das Milas Resto, sondern auch Privathaushalte beliefert. Dem Handy-Zeitalter angepasst, werden die Ernteangebote, wie auch die Bestellungen durch SMS mitgeteilt. Geliefert wird das Gemuese in Stofftaschen, die mit jeder Lieferung wieder ausgetauscht werden. Weitere Gemuese-Verkaufsaktionen finden nun auch sonntagmorgens auf dem Kirchenvorplatz statt.

Langfristiges Ziel ist, die Biobauern dahingehend zu unterstuetzen, dass sie eines Tages voellig selbstaendig und unabhengig arbeiten koennen. Fuer die ersten 2 Jahre, d.h. bis April 2009, geht es vorallem darum, in allen Angelegenheiten helfend unter die Arme zu greifen, um eine gute Basis zu schaffen. Da der Gemueseverkauf noch nicht die gesamten Kosten abdecken kann, erhalten die Biobauern nach wie vor finanzielle Zuschuesse plus mehrere Kilo Reis pro Monat. Ausserdem hilft das Milas in Sachen Vermarktung, Buchfuehrung und Kalkulation, ebenso auch bei der Erstellung von Preislisten, Informationsbroschueren und aehnlichem.



Sonstiges

Milas unterstützt finanziell auch externe Projekte, sofern deren Aktivitäten in die Themenbereiche Gesundheit, Erziehung und Umwelt einzuordnen sind.

Zuschüsse gibt es grundsätzlich auch für Veranstaltungen, die an Kinder, insbesondere Strassenkinder/-jugendliche adressiert sind, ebenso gibt es Unterstützungsgelder für sozial schwache Familien. Im folgenden seien einige Beispiele aufgeführt:

- Zuschüsse für Schuluniformen und Bücher für Kinder sozial schwacher Familien.
- Übernahme der laufenden monatlichen Kosten für das Shelter Rumah Sehat Lestari (siehe Info-Box).
- Unterstützung des Müll- und Recycleprojekts Rumah Teman, insbesondere für die Anschaffung von Haushalts-Mülltonnen.
- Zuschüsse für eine Lebaran-Feier, das grosse Fest zum Ende des Fastenmonats Ramadhan. Da gewöhnlich in Familien gefeiert wird, wurde ein spezielles Fest für Strassenkinder/-jugendliche organisiert.
- Zuschüsse für einen Fotografie-workshop für Strassenkinder und -jugendliche, mit abschliessender Fotoausstellung.
- Zuschüsse für Acara Girli, das jährliche Treffen von Strassengemeinschaften aus sämtlichen Städten Javas, veranstaltet von Strassenjugendlichen/ jungen Erwachsenen in Yogyakarta.

So viel für diesmal...

...mit lieben Grüessen aus Yogyakarta und den allerbesten Wünschen für das Jahr 2009 !!!
Ganz herzlichen Dank für Euer langjähriges Vertrauen,
durch Eure Unterstützung kann das Milas weiterleben und weitergeben!

SELAMAT TAHUN BARU DAN TERIMA KASIH

das Milas Team

MILAS-Spendenkonto:

Aktionskreis Lebendige Kultur e.V.
Sparkasse Bodensee FN
Kontonr.: 20817888
BLZ: 69050001
Stichwort: Milas-Indonesien

Kontoverbindung international:

Arbeitskreis Lebendige Kultur e.V.
Stichwort: Milas-Indonesien
IBAN : DE32 6905 0001 0020 8178 88
BIC : SOLADES1KNZ

Für Spendenquittungen setzt Euch bitte mit Dieter Koscheck vom Aktionskreis Lebendige Kultur e.V. unter 08382/89056 in Verbindung. Vielen lieben Dank!



Milas steht für 'Mimpi lama sekali', auf deutsch: 'ein sehr langer Traum'. Dahinter verbergen sich Ideen und Ziele, die mit Blick auf die globalen ökologischen Probleme, Umweltverschmutzung und soziale Missstände einen 'Traum einer besseren Welt' in sich tragen.

Im Zeitalter von fast-food und Massenproduktion versucht das Milas Alternativen auf lokaler Ebene aufzuzeigen, um damit einen kleinen Beitrag an Aufklärung und Veränderung zu leisten. Demzufolge finden die Themenschwerpunkte Gesundheit, Umwelt und Bildung in sämtlichen Arbeitsbereichen beispielhafte Anwendung.

Durch die Einnahmen von Restaurant und den Verkauf der Handarbeiten kann ein grosser Teil der monatlichen Ausgaben gedeckt werden. Da Milas jedoch finanziell nicht mit internationalen Hilfsorganisationen und behäbigen Bürokratieapparaten zusammenarbeitet, sind zusätzliche Spenden notwendig. Jeder kleine Beitrag ist von grosser Bedeutung und trägt dazu bei, dem „Traum einer besseren Welt“ ein bisschen näher zu kommen.

Chronologie des Milas...

23. Dezember 1997: Eröffnungsfeier

Dezember 1997 - heute: Milas Resto

Das Restaurant ist nicht nur die ökonomische Basis des Milas, sondern gleichzeitig auch Dreh- und Angelpunkt, da es die internen Projektbereiche mit der Öffentlichkeit in Verbindung bringt. Mit vegetarisch und soweit als möglich biologischem Essen trotzt das Angebot vor Gesundheit. Alle Gerichte und Getränke werden frisch zubereitet, ohne Zusatz von künstlichen Würzmitteln und dergleichen.

November 1998 - heute: Open-House und Galerie (Sanggar)

Das Open-House bietet Strassenkindern und -jugendlichen einen Treffpunkt in sicherer und freundlicher Umgebung. Bildungsprogramme, informative Workshops, Filmvorführungen mit anschliessenden Diskussionen, medizinische Versorgung, und vor allem auch die Produktion von Handarbeiten sind zentrale Bestandteile dieses Projektbereiches. Die hergestellten Handarbeiten werden in der Milas-Galerie zum Verkauf ausgestellt.

August 2000–Februar 2006: Strandhaus (Rumah Pantai)

Das Bambushaus am Strand von Parangtritis, 30 km südlich von Yogyakarta war vielen Strassenjugendlichen eine selbst gewählte Alternative zum Leben auf der Straße. Die Herstellung und der Verkauf von Handarbeiten stellten den Lebensunterhalt der Jugendlichen dar.

Nach fast 6 Jahren waren grosse Renovierungsarbeiten fällig, da das Haus, insbesondere die Bambuswände von Wind und Wetter stark mitgenommen waren. Da Milas zu diesem Zeitpunkt nicht die finanziellen Mittel hatte, wurde die Renovierung zunächst aufgeschoben und letztlich durch das Erdbeben im Mai 2006 völlig hinfällig.

Dezember 2000 - heute: Bücherei

Die Bücherei ist öffentlich zugänglich, und besteht aus einem guten Angebot an Büchern in über zehn Sprachen. Mitgliedsbeiträge werden ausschliesslich für die Anschaffung indonesischer Bücher verwendet, fremdsprachige Bücher sind allesamt gespendet.

Oktober 2002–Mai 2007: Krjva Yoga

Wöchentliche Yogya- und Meditations-Sitzungen fanden im Milasgarten statt.

August 2004 - heute: Spielgruppe (Sekolah Hijau)

Zu geringen Monatsbeiträgen werden Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren pädagogisch betreut. Unter dem Motto 'spielend lernen' stehen Sozialkompetenz und Umwelterziehung als Lernziele im Vordergrund. Zwischen Eltern und ErzieherInnen findet ein regulärer Informationsaustausch statt, um die Entwicklung der Kinder gemeinsam zu fördern. Anfangs traf sich die Spielgruppe nur 2 bis 3 mal wöchentlich, seit November 2006 regelmässig montags bis freitags.

Juni 2006–Dezember 2007: "Posko" (Koordinationsstelle zur Erdbebenhilfe) und Community Center 'Paguuban DKKP'

Durch das Erdbeben in Yogyakarta am 27.05.2006 versorgte das Milas Erdbebenopfer mit Nahrungsmitteln und anderen notwendigen Gütern. Als nachhaltige Unterstützung wurde ein Community Center im Erdbeben- Krisengebiet gegründet, das nun der Dorfgemeinschaft für kommunale Veranstaltungen und Programme zu Verfügung steht.

Juni 2006 - heute: Internet-Rundbrief / deutsch und englisch

In Folge des grossen Erdbebens in Yogyakarta am 27.05.06 wurden die ersten Rundbriefe verschickt, um die Spender und Spenderinnen über die Hilfsaktionen auf dem Laufenden zu halten. Inzwischen erscheinen die Rundbriefe viertel- bis halbjährlich und informieren über die jeweils aktuelle Situation im Milas.

November 2006 - heute: Milas am neuen Ort (Prawirotaman IV)

Durch das Erdbeben am 27.05.07 wurden die Gebäude des alten Milas stark beschädigt, sodass ein Umzug unumgänglich war. Ganz in der Nähe fand sich schliesslich der passender Platz, wo am 11.11.06 die Wiedereröffnung gefeiert wurde.

April 2007 - heute: Ökologischer Gemüesebau (Cangkringan)

Milas hat nördlich von Yogyakarta, am Fusse des Vulkanes Merapi 1600 m² Land gepachtet, um eigenes Biogemüse anzubauen. Bewirtschaftet wird das Land von ehemaligen Strassenjugendlichen, die ein 14-monatiges Training bei einer Partner-Organisation in Bogor/Westjava abgeschlossen haben. Die Erträge werden teils in der Milas Küche verarbeitet, teils im Milas verkauft oder auch ausserhalb vermarktet.

August 2007 – Juli 2008: Kindertag (Hari Anak)

Ein monatlich stattfindender Kindertag stand Kindern im Alter von vier bis zehn Jahren offen, um am gemeinsamen und angeleiteten Spielen und Basteln teilzunehmen.

September 2007 - heute: Milas Newsletter / indonesisch

Erscheint alle 2 bis 3 Monate und beinhaltet Berichte und Informationen zu Themen aus Umwelt, Gesundheit und Erziehung. Ebenso wird Aktuelles aus dem Milas Alltag bekanntgegeben und Neuanschaffungen der Bücherei vorgestellt.

Januar 2008 – heute: Filmvorführungen

Mit verschiedenen Themenschwerpunkten werden Filme gezeigt, wie z.B. Dokumentationen, Kinderfilme oder auch themenorientierte Spielfilme.

Februar 2008 – heute: 'Shelter' für Strassenkinder/- jugendliche (Rumah Sehat Lestari)

Milas hat in Zusammenarbeit mit der Gruppe 'network for street community issues' ein Haus angemietet, das kranken Strassenkindern/-jugendlichen zur Verfügung steht.